

DATENBLICK 38/2026 | DIANE DAMMERS, MORITZ HOHLSTEIN, MAXIMILIAN LÜKE, DR. ANNETTE TENNSTEDT | KONJUNKTUR, VOLKSWIRTSCHAFT, INDUSTRIE, PREISE, ARBEIT, BAUGEWERBE

Konjunktur Aktuell

4. Quartal 2025: Wirtschaftsleistung stagniert

02. April 2026

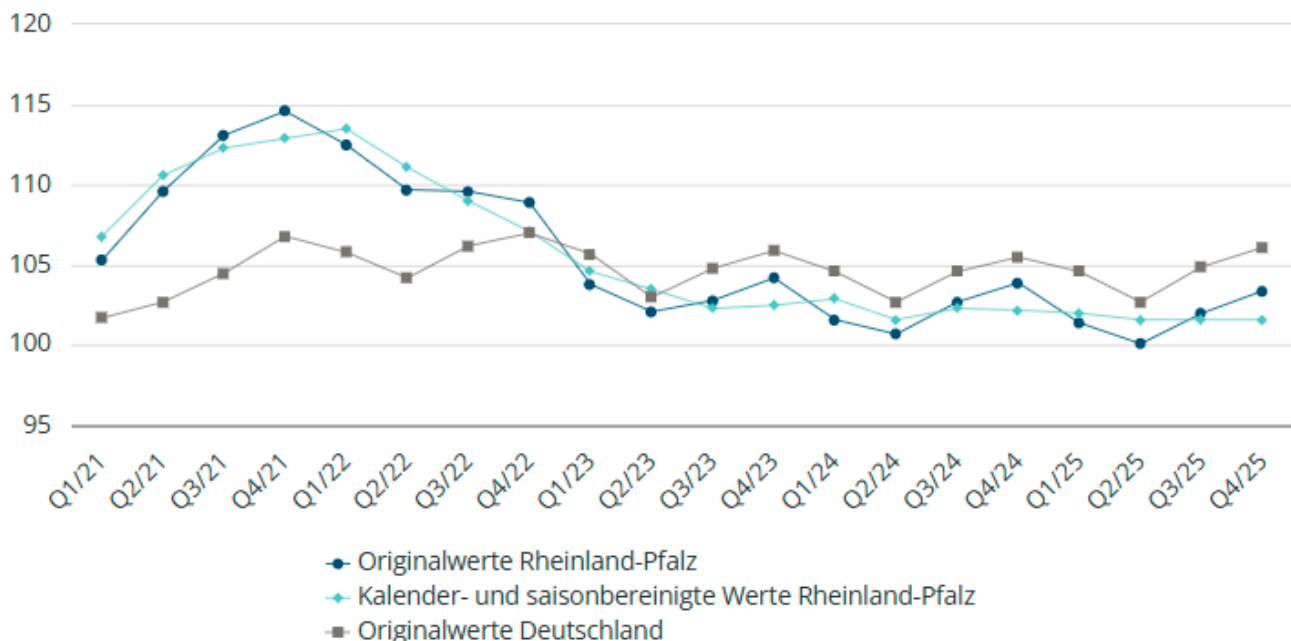
Die rheinland-pfälzische Wirtschaftsleistung blieb im vierten Quartal 2025 konstant: Das Bruttoinlandsprodukt lag preis-, kalender- und saisonbereinigt auf dem Niveau des Vorquartals. Während das Verarbeitende Gewerbe und das Baugewerbe Einbußen hinnehmen mussten, kamen aus den Dienstleistungsbereichen leichte positive Impulse. Die Auftragseingänge in der Industrie nahmen im vierten Quartal zu. Die Bestellungen im Bauhauptgewerbe stiegen ebenfalls. Im Dezember 2025 waren mehr Menschen arbeitslos gemeldet als ein Jahr zuvor und die Arbeitslosenquote lag mit 5,5 Prozent um 0,2 Prozentpunkte über dem Niveau des Vorjahresmonats. Die Inflation ließ zum Jahresende nach und erreichte im Dezember mit +1,6 Prozent den niedrigsten Stand im Jahresverlauf.

Wertschöpfung im vierten Quartal unverändert

Das rheinland-pfälzische Bruttoinlandsprodukt stagnierte im vierten Quartal 2025 preis-, kalender- und saisonbereinigt gegenüber dem dritten Quartal 2025. Im Vorquartal war die Wirtschaftsleistung ebenfalls unverändert geblieben. Gegenüber dem vierten Quartal 2024 sank das Bruttoinlandsprodukt um 0,5 Prozent. Das zeigen vorläufige indikatorgestützte Berechnungen des Statistischen Landesamtes.

Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt, verkettet)

Kettenindex: 2020=100



Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Erwerbstätige¹

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Veränderung zum Vorquartal in %		
	Q2/25	Q3/25	Q4/25
Bruttoinlandsprodukt (preisbereinigt)	-0,4	-	-
Bruttowertschöpfung insgesamt (preisbereinigt)	0,2	-0,1	0,1
Verarbeitendes Gewerbe	1,1	-0,9	-0,4
Baugewerbe	-1,6	0,8	-0,4
Dienstleistungsbereiche	0,1	0,1	0,3
Erwerbstätige insgesamt	-	-	-0,1
Verarbeitendes Gewerbe	-0,6	-0,6	-0,7
Baugewerbe	-0,5	-0,4	-0,5
Dienstleistungsbereiche	0,2	0,1	0,1

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Die Stagnation ist auf das Produzierende Gewerbe zurückzuführen. Die preis-, kalender- und saisonbereinigte Bruttowertschöpfung sowohl der Industrie als auch des Baugewerbes verringerte sich gegenüber dem dritten Vierteljahr 2025 um 0,4 Prozent. Gegenüber dem Vorjahresquartal musste das Baugewerbe einen deutlichen Rückgang hinnehmen (-2,2 Prozent), während die Wertschöpfung des Verarbeitenden Gewerbes im Vorjahresvergleich nahezu konstant blieb (-0,1 Prozent). Die Dienstleistungsbereiche waren hingegen sowohl gegenüber dem dritten Quartal 2025 (+0,3 Prozent) als auch gegenüber dem Schlussquartal 2024 (+0,2 Prozent) leicht im Plus.

Die deutsche Wirtschaft wuchs im vierten Vierteljahr 2025. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Vergleich zum Vorquartal preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,3 Prozent. Wachstumsimpulse kamen insbesondere von den Investitionen in Bauten sowie sonstige Anlagen (+1,6 bzw. +1 Prozent) sowie von den Konsumausgaben des Staates (+1,1 Prozent). Auch die privaten Konsumausgaben erhöhten sich (+0,5 Prozent). Die Investitionen in Ausrüstungen blieben hingegen fast unverändert (+0,1 Prozent). Sowohl die Exporte als auch die Importe verringerten sich, die Exporte jedoch in stärkerem Ausmaß (-0,6 bzw. -0,3 Prozent).

Ein Blick auf die Entstehungsseite zeigt, dass sich die deutsche Wertschöpfung im vierten Quartal in fast allen Wirtschaftsbereichen positiv entwickelte. Am stärksten nahm die preis-, kalender- und saisonbereinigte Bruttowertschöpfung im Baugewerbe zu (+1,7 Prozent). Auch aus den Bereichen „Öffentliche Dienstleistungen, Erziehung, Gesundheit“ und „Sonstige Dienstleistungen“ (jeweils +0,8 Prozent) sowie dem Grundstücks- und Wohnungswesen (+0,7 Prozent) kamen ordentliche Wachstumsimpulse. Dämpfend wirkte vor allem die Stagnation im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bereich „Handel, Verkehr, Gastgewerbe“.

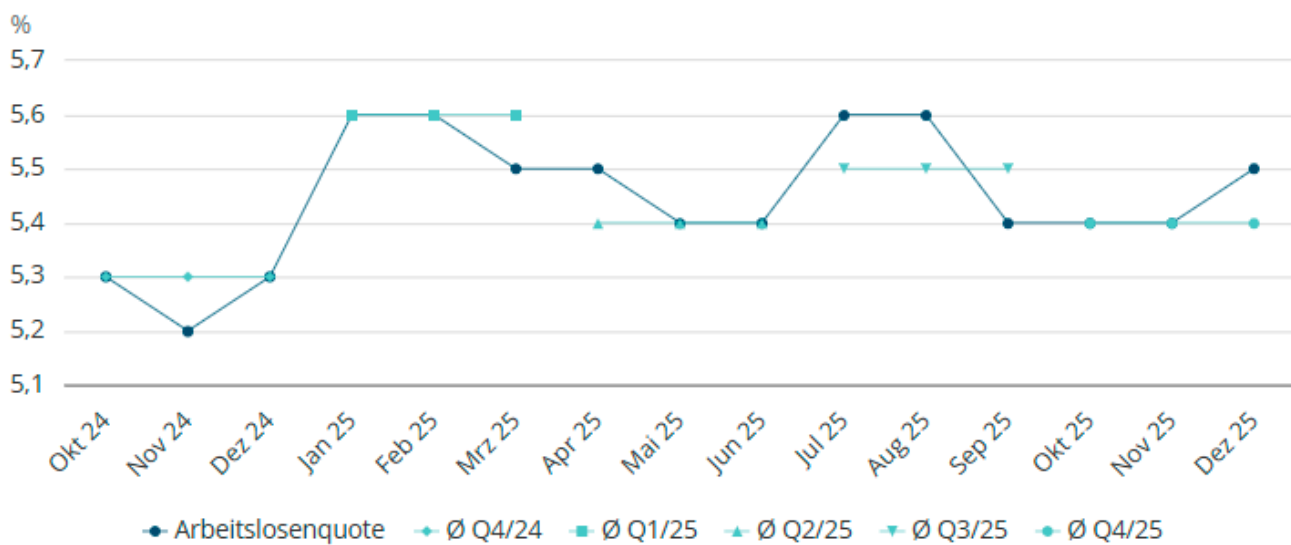
Im Euroraum erhöhte sich die Wirtschaftsleistung im vierten Quartal 2025 preis-, kalender- und saisonbereinigt um 0,2 Prozent. Das höchste Wachstum erzielten Litauen und Polen (+1,7 bzw. +1 Prozent). In Frankreich nahm das Bruttoinlandsprodukt um 0,2 Prozent zu.

Das Expansionstempo der Weltwirtschaft verlangsamte sich im vierten Quartal. China, die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt, verzeichnete zwar noch ein kräftiges Wachstum von 1,2 Prozent. In Japan nahm das Bruttoinlandsprodukt hingegen nur um 0,3 Prozent zu, in den USA, der größten Volkswirtschaft der Welt, um 0,2 Prozent und im Vereinigten Königreich um 0,1 Prozent.

Erwerbstätigkeit sinkt geringfügig

Im vierten Quartal 2025 hatten 2,06 Millionen Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Rheinland-Pfalz; ihre Zahl sank kalender- und saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal geringfügig (-0,1 Prozent). In fast allen Wirtschaftsbereichen wurden Arbeitsplätze abgebaut, besonders stark im Produzierenden Gewerbe. Im Verarbeitenden Gewerbe und im Baugewerbe war die Zahl der Erwerbstätigen um 0,7 bzw. 0,5 Prozent niedriger als im dritten Quartal. In den Dienstleistungsbereichen stieg die Erwerbstätigenzahl um 0,1 Prozent. Dies ist hauptsächlich auf den Teilbereich „Öffentliche und sonstige Dienstleistungen, Erziehung und Gesundheit“ zurückzuführen.

Arbeitslosenquote



Auf dem rheinland-pfälzischen Arbeitsmarkt stellte sich die Situation im vierten Quartal 2025 ungünstiger dar als im Vorjahreszeitraum. Die Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit registrierte im Dezember 2025 rund 125.300 Arbeitslose. Das sind 4,1 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Die Arbeitslosenquote – also die Zahl der Arbeitslosen bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen – lag im Dezember 2025 bei 5,5 Prozent. Dies entspricht einer Zunahme um 0,2 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahresmonat.

Gleichzeitig sank die Zahl der gemeldeten Arbeitsstellen, die als Indikator für die Nachfrage nach Arbeit gilt. Der Bundesagentur für Arbeit wurden im Dezember 32.000 offene Stellen gemeldet. Das waren 4.100 Stellen bzw. elf Prozent weniger als ein Jahr zuvor.

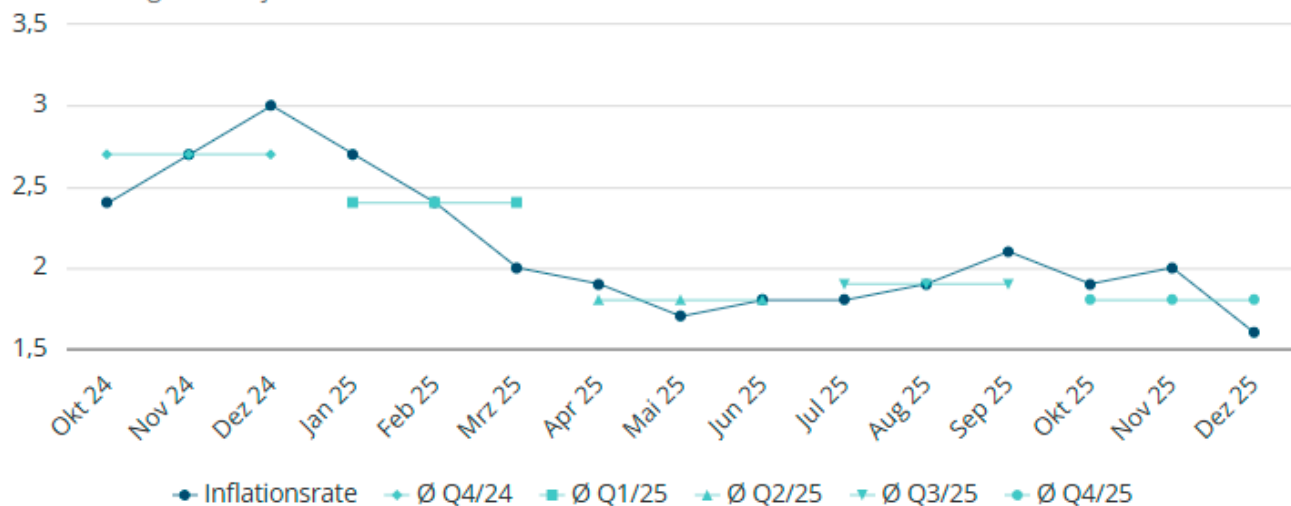
Daten zur Kurzarbeit liegen bis November vor. Das arbeitsmarktpolitische Instrument der Kurzarbeit wurde im November 2025 etwas weniger genutzt als im Vorjahresmonat. Die Zahl der Personen, die konjunkturelles Kurzarbeitergeld empfangen, lag nach einer Hochrechnung bei knapp 6.200 Personen. Das sind gut 300 Personen bzw. 4,9 Prozent weniger als im November 2024.

Inflation lässt zum Jahresende nach

Zum Ende des Jahres 2025 ließ die Inflation nach. Nach +1,9 und +2,0 Prozent im Oktober und November erreichte die Teuerungsrate im Dezember mit +1,6 Prozent den niedrigsten Stand im Jahresverlauf. Einen schwächeren Anstieg gab es zuletzt im Februar 2021. Im Durchschnitt waren die Verbraucherpreise im vierten Quartal 2025 um 1,8 Prozent höher als im Vorjahreszeitraum; die Inflation lag somit unter der Zwei-Prozent-Marke, dem mittelfristigen Zielwert der Europäischen Zentralbank für den Euroraum.

Verbraucherpreisindex

Veränderung zum Vorjahresmonat in %



Die Energiepreise wirkten auch im vierten Quartal 2025 dämpfend auf die Teuerung. Im Dezember 2025 waren die Energiepreise 2,9 Prozent niedriger als im Vorjahresmonat. Mineralölprodukte wurden wesentlich günstiger angeboten als im Dezember 2024: Besonders stark sanken die Heizölpreise (-8,1 Prozent; einschließlich Betriebskosten). Die Kraftstoffpreise gingen um 1,9 Prozent zurück. Ein Grund dafür sind Preissenkungen bei Rohöl, die mit einem gestiegenen Angebot bei gleichzeitig schwacher Nachfrageentwicklung auf dem Weltmarkt zusammenhingen. Auch die anderen Energieprodukte wurden günstiger: Fernwärme verbilligte sich binnen Jahresfrist um 6,8 Prozent. Die Preise für Strom sowie Gas (einschließlich Betriebskosten) sanken um 3,7 bzw. 2,5 Prozent.

Die Entwicklung der Nahrungsmittelpreise wirkte ebenfalls dämpfend auf die Inflation, da die Preissteigerungen unterhalb der allgemeinen Teuerungsrate lagen. Im Dezember 2025 waren die Nahrungsmittelpreise nur 0,4 Prozent höher als ein Jahr zuvor.

Um längerfristige Trends bei der Preisentwicklung unabhängig von den schwankungsanfälligen Energie- und Nahrungsmittelpreisen zu erkennen, wird die sogenannte Kerninflationsrate verwendet. Die Kerninflation, die anhand der Veränderung des „Gesamtindex ohne Nahrungsmittel und Energie“ gegenüber dem Vorjahresmonat gemessen wird, ließ im vierten Quartal ebenfalls nach. Sie erreichte im Dezember 2025 mit +2,2 Prozent ihren niedrigsten Stand im Jahresverlauf; im Oktober und im November lag sie bei +2,7 bzw. +2,5 Prozent.

Die Preise für Dienstleistungen zogen wesentlich stärker an als die Preise für Waren: Für Dienstleistungen mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher im Dezember 3,1 Prozent mehr bezahlen als im Vorjahresmonat. Die Preise für Waren, zu denen unter anderem Energie und Nahrungsmittel zählen, blieben hingegen nahezu unverändert (+0,1 Prozent).

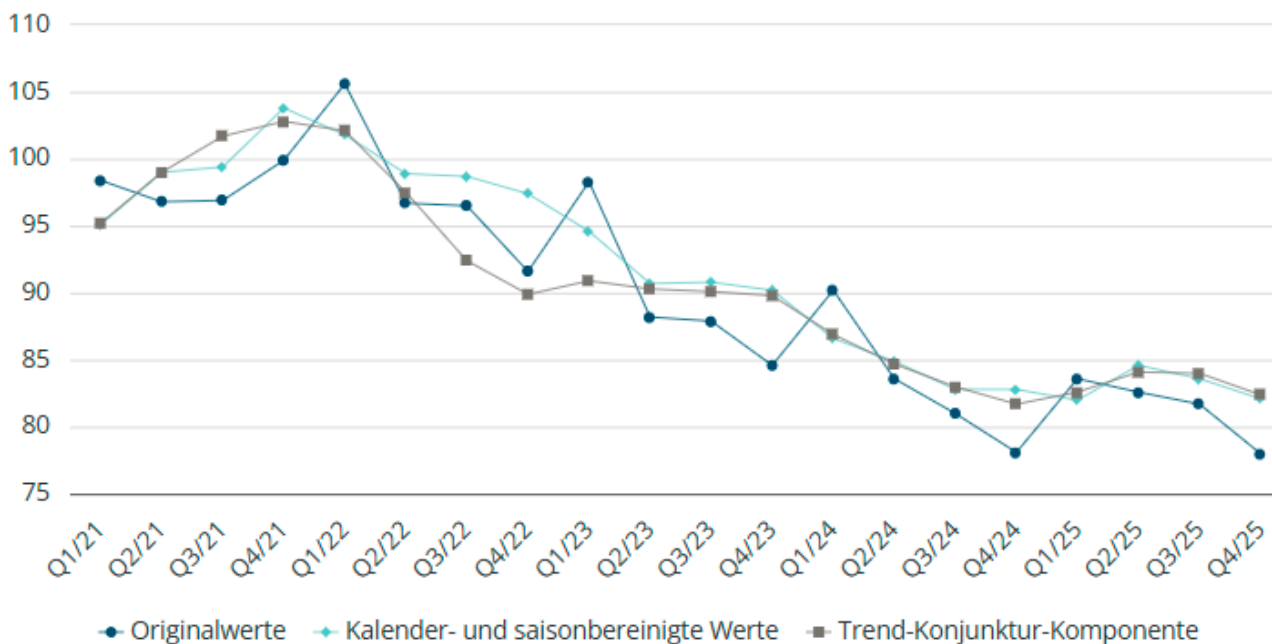
In elf der zwölf Abteilungen lag das Preisniveau im Dezember 2025 über dem Niveau des Vorjahresmonats. Besonders kräftige Preiserhöhungen gab es in der Abteilung „Bildungswesen“ (+5 Prozent) sowie in der Abteilung „Andere Waren- und Dienstleistungen“ (+4,5 Prozent), zu der unter anderem Versicherungsdienstleistungen sowie Dienstleistungen sozialer Einrichtungen zählen. Es folgte die Abteilung „Alkoholische Getränke und Tabakwaren“, in der die Preise um 2,9 Prozent stiegen. In der Abteilung „Bekleidung und Schuhe“ war das Preisniveau etwas niedriger als im Dezember 2024 (-0,2 Prozent).

Industrieproduktion sinkt

In Rheinland-Pfalz ist die Industrie ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Sie trägt 20 Prozent zur gesamtwirtschaftlichen Bruttowertschöpfung bei. Die differenzierte Betrachtung der konjunkturellen Entwicklung in der Industrie erfolgt anhand von Indikatoren aus den Unternehmensstatistiken, die jeden Monat erhoben werden. Nach dem Verwendungszweck der hergestellten Industriegüter lassen sich drei Güterhauptgruppen unterteilen: Vorleistungsgüter, Investitionsgüter und Konsumgüter. In Rheinland-Pfalz wird die Industrieproduktion besonders durch die Vorleistungsgüterindustrie geprägt, die mehr als die Hälfte der Industrieumsätze erwirtschaftet. Auf die Investitionsgüterindustrie und die Konsumgüterindustrie entfallen Umsatzanteile von 28 bzw. 18 Prozent.

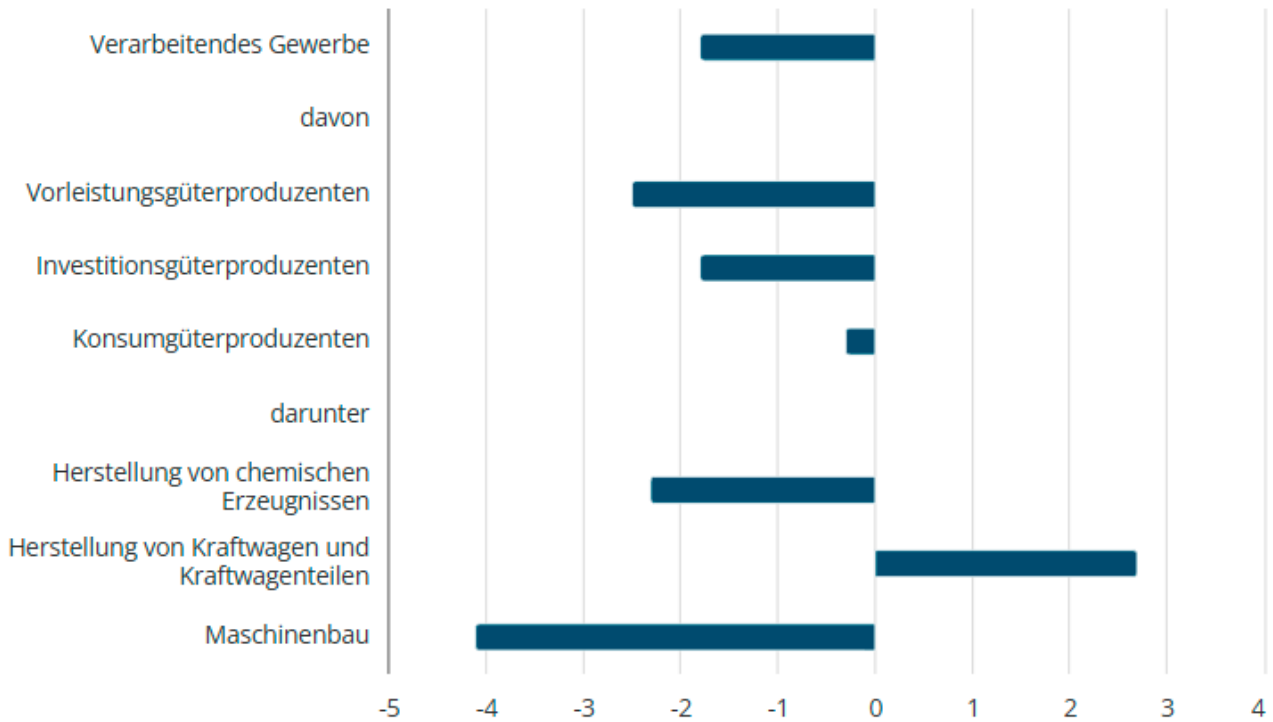
Produktionsindex (real) im Verarbeitenden Gewerbe

Index: 2021=100



Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes im 4. Quartal 2025: Produktionsindex (preisbereinigt)¹

Veränderung zum Vorquartal in %



1 Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Produktionsindex (preisbereinigt)¹

Veränderung zum Vorquartal in %

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2/25	Q3/25	Q4/25
Verarbeitendes Gewerbe	3,2	-1,2	-1,8
davon			
Vorleistungsgüterproduzenten	1,7	-2,7	-2,5
Investitionsgüterproduzenten	8,4	0,5	-1,8
Konsumgüterproduzenten	0,4	0,1	-0,3
darunter			
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2,6	-6,0	-2,3
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	13,8	0,3	2,7
Maschinenbau	4,6	5,3	-4,1

1 Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Die rheinland-pfälzische Industrieproduktion nahm im vierten Quartal 2025 ab. Der preis-, kalender- und saisonbereinigte Produktionsindex lag um 1,8 Prozent unter dem Niveau des Vorquartals. In allen drei Güterhauptgruppen ging die Ausbringung zurück. Die stärksten Einbußen mussten die Hersteller von Vorleistungsgütern verkraften (-2,5 Prozent). In der Investitionsgüterindustrie sank der Output um 1,8 Prozent und in der Konsumgüterindustrie um 0,3 Prozent.

Für das Minus in der Vorleistungsgüterindustrie waren unter anderem die Hersteller chemischer Erzeugnisse verantwortlich, die ihren Güterausstoß im vierten Quartal um 2,3 Prozent drosselten. Die Chemieindustrie ist die mit Abstand größte Industriebranche in Rheinland-Pfalz. Zum Produktionsrückgang in der Investitionsgüterindustrie trug besonders der Maschinenbau bei, der seine Ausbringung um 4,1 Prozent verringerte. In der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie, die ebenfalls zur Investitionsgüterindustrie zählt, lag die Produktion hingegen 2,7 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Der Maschinenbau und die Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie sind gemessen am Umsatz die zweit- bzw. drittgrößte Industriebranche in Rheinland-Pfalz.

Auslandsumsätze steigen – Einbußen im Inlandsgeschäft

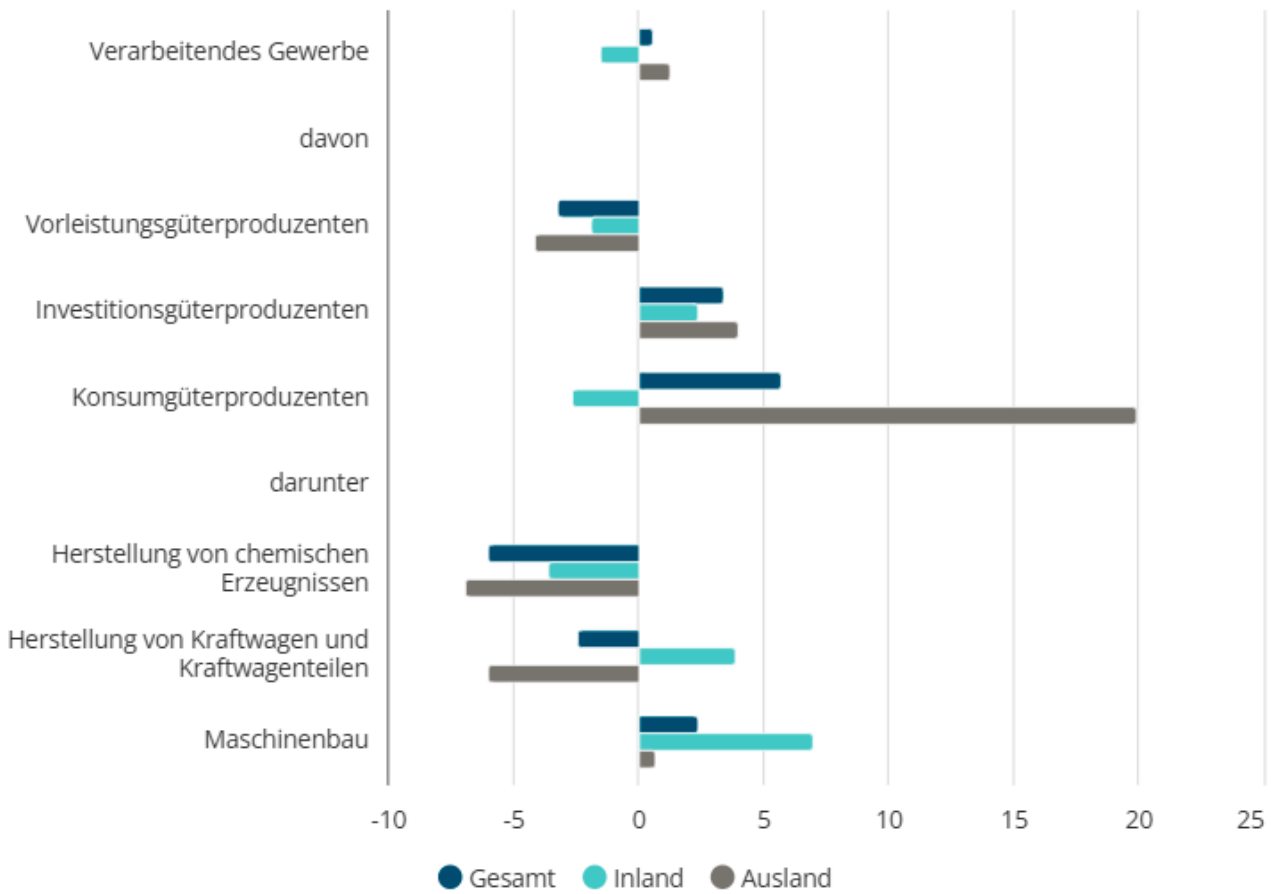
Der Produktionsindex lässt nicht erkennen, wie sich das In- und Auslandsgeschäft jeweils entwickelt hat. Einen Hinweis darauf geben die Industrieumsätze, die nach Inland und Ausland differenziert vorliegen. Allerdings ist zu beachten, dass es sich um nominale Umsatzangaben handelt, deren Veränderung sowohl auf Mengen- als auch auf Preisänderungen zurückzuführen sein kann.

Die kalender- und saisonbereinigten Umsätze der Industrie blieben im vierten Quartal 2025 im Vergleich zum Vorquartal nahezu unverändert (+0,1 Prozent). Dabei entwickelten sich die Erlöse im Inland und im Ausland gegenläufig. Die Auslandsumsätze wuchsen um 1,3 Prozent. Das Inlandsgeschäft schrumpfte hingegen um 1,5 Prozent.

Die drei Güterhauptgruppen entwickelten sich im vierten Quartal 2025 uneinheitlich. Die Konsumgüterproduzenten steigerten ihre Erlöse um 5,7 Prozent. Der Grund waren kräftige Zuwächse im Auslandsgeschäft (+20 Prozent). Im Inland sanken die Umsätze um 2,6 Prozent. Auch in der Investitionsgüterindustrie übertrafen die Erlöse das Niveau des Vorquartals (+3,4 Prozent). Sowohl im Inland als auch im Ausland stiegen die Umsätze (+2,4 bzw. +4 Prozent). Die Hersteller von Vorleistungsgütern mussten im vierten Quartal 2025 einen Rückgang der Erlöse verkraften (-3,2 Prozent). Im Auslandsgeschäft betrug das Minus 4,1 Prozent und die Inlandsumsätze verringerten sich um 1,9 Prozent.

Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes im 4. Quartal 2025: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Veränderung zum Vorquartal in %



¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Veränderung zum Vorquartal in %

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2/25	Q3/25	Q4/25
Verarbeitendes Gewerbe	1,4	1,2	0,1
Inland	1,1	1,1	-1,5
Ausland	1,6	1,2	1,3
davon			
Vorleistungsgüterproduzenten	-1,8	-1,3	-3,2
Inland	-0,5	-1,1	-1,9
Ausland	-2,7	-1,4	-4,1
Investitionsgüterproduzenten	8,3	3,2	3,4
Inland	3,5	5,1	2,4
Ausland	11,5	2,1	4,0
Konsumgüterproduzenten	-2,1	0,3	5,7
Inland	-1,9	0,1	-2,6
Ausland	-2,6	0,7	19,9
darunter			
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-4,2	-0,7	-6,0
Inland	-2,0	-3,7	-3,6
Ausland	-5,2	0,6	-6,9
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	12,6	5,8	-2,4
Inland	2,7	23,1	3,9
Ausland	17,7	-2,1	-6,0
Maschinenbau	5,7	6,8	2,4
Inland	-4,2	3,4	7,0
Ausland	10,3	8,2	0,7

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

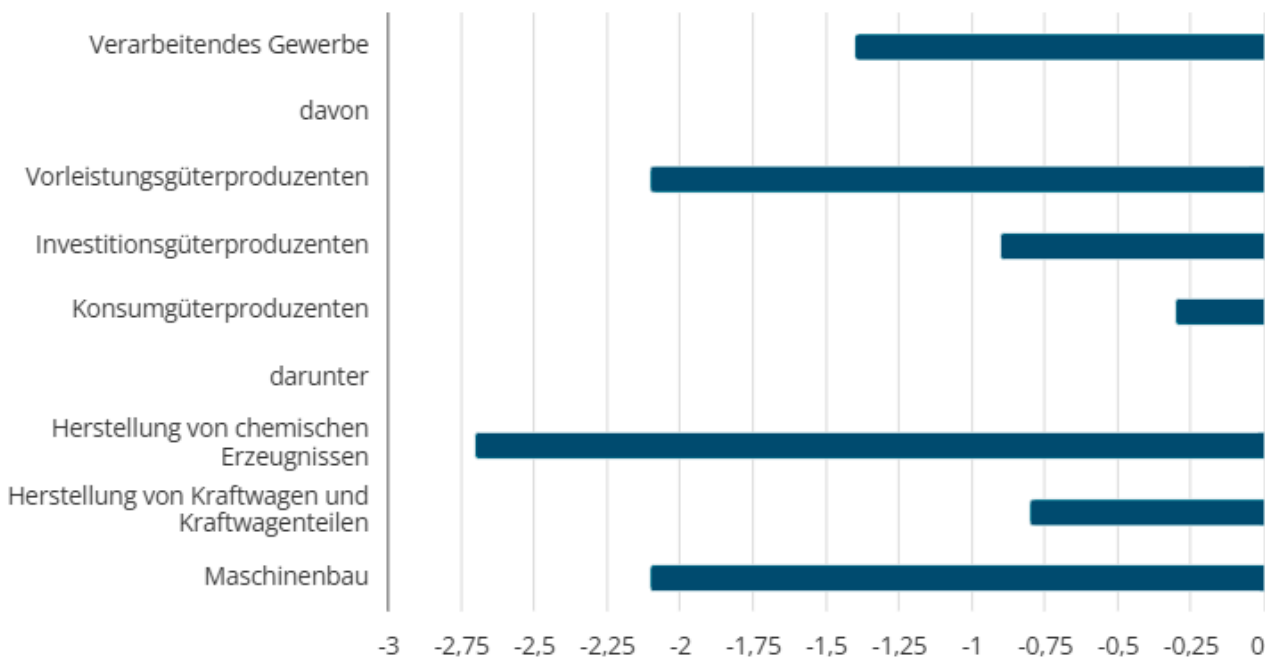
In der Investitionsgüterindustrie trug der Maschinenbau zum Umsatzwachstum bei; die Erlöse lagen um 2,4 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Dabei florierte besonders das Inlandsgeschäft (+7 Prozent), aber auch das Auslandsgeschäft verzeichnete ein leichtes Plus von 0,7 Prozent. In der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie, der zweiten großen Branche der Investitionsgüterindustrie, nahmen die Umsätze ab (-2,4 Prozent). Zurückzuführen war dies auf Einbußen im Auslandsgeschäft (-6 Prozent). Im Inland erzielten die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen 3,9 Prozent höhere Erlöse als im Vorquartal. Für den Umsatzrückgang in der Vorleistungsgüterindustrie waren unter anderem die Hersteller chemischer Erzeugnisse verantwortlich, deren Erlöse um sechs Prozent schrumpften. Die Auslandsumsätze der Chemieindustrie sanken um 6,9 Prozent und im Inland belief sich das Minus auf 3,6 Prozent.

Im vierten Quartal 2025 wurden in der Industrie weniger Arbeitsstunden geleistet als im Vorquartal. Kalender- und saisonbereinigt nahm die Stundenzahl um 1,4 Prozent ab. Den stärksten Rückgang unter den drei Güterhauptgruppen verzeichnete die Vorleistungsgüterindustrie (-2,1 Prozent). Aber auch in der Investitionsgüterindustrie (-0,9 Prozent) und in der Konsumgüterindustrie (-0,3 Prozent) wurden weniger Stunden gearbeitet als im Vorquartal.

In den drei umsatzstärksten Branchen nahm das Stundenvolumen ebenfalls ab. In der Chemieindustrie und im Maschinenbau sank die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden deutlich (-2,7 bzw. -2,1 Prozent). In der Kraftwagen- und Kraftwagenteileindustrie schrumpfte die Stundenzahl gegenüber dem Vorquartal um 0,8 Prozent.

Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes im 4. Quartal 2025: Geleistete Arbeitsstunden¹

Veränderung zum Vorquartal in %



¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Veränderung zum Vorquartal in %

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2/25	Q3/25	Q4/25
Verarbeitendes Gewerbe	0,1	0,7	-1,4
davon			
Vorleistungsgüterproduzenten	-0,7	0,4	-2,1
Investitionsgüterproduzenten	0,7	1,1	-0,9
Konsumgüterproduzenten	1,0	0,6	-0,3
darunter			
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	-0,2	0,6	-2,7
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1,6	3,8	-0,8
Maschinenbau	0,9	0,8	-2,1

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Auftragseingänge in der Industrie steigen kräftig

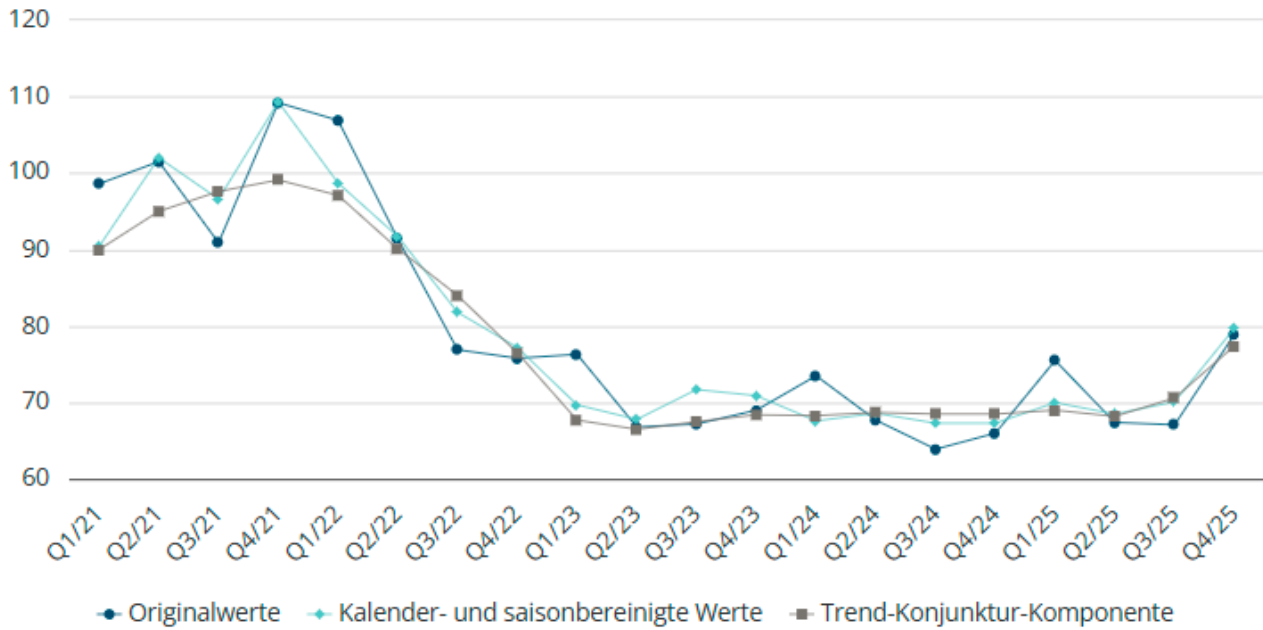
Die bereinigten Auftragseingänge nahmen im vierten Quartal kräftig zu. Sie lagen um 14 Prozent über dem Niveau des dritten Quartals. Der Grund war ein deutlicher Anstieg der Bestellungen aus dem Ausland (+22 Prozent). Die Aufträge aus dem Inland gingen leicht zurück (-0,2 Prozent).

Die Nachfrage in den drei Güterhauptgruppen entwickelte sich im vierten Quartal 2025 unterschiedlich. Die Investitionsgüterindustrie, die unter anderem von Großaufträgen im Maschinenbau profitierte, erhielt 34 Prozent mehr Bestellungen als im Vorquartal. Das Auslandsgeschäft wuchs kräftig um 46 Prozent und auch das Ordervolumen aus dem Inland nahm zu (+9,5 Prozent). Die Konsumgüterindustrie verbuchte hingegen weniger Aufträge als im Vorquartal (-3,3 Prozent). Besonders die Bestellungen aus dem Inland ließen nach (-8,3 Prozent; Ausland: -0,2 Prozent). Auch die Nachfrage nach Vorleistungsgütern ging im vierten Quartal zurück (-2,8 Prozent). Das Ordervolumen aus dem Inland sank um 5,5 Prozent und das Auslandsgeschäft schrumpfte um 0,7 Prozent.

In zwei der drei umsatzstärksten Industriebranchen gingen im vierten Quartal 2025 mehr Bestellungen ein als im Vorquartal. Im Maschinenbau legten die Auftragseingänge um 36 Prozent zu, was unter anderem auf Großaufträge im Dezember zurückzuführen war. Das Ordervolumen aus dem Ausland lag mit 54 Prozent deutlich über dem Niveau des dritten Quartals 2025. Das Inlandsgeschäft entwickelte sich weniger günstig (-7,5 Prozent). Auch die Hersteller von Kraftwagen und Kraftwagenteilen verzeichneten einen kräftigen Zuwachs (+25 Prozent). Sowohl im Inland als auch im Ausland wuchs die Nachfrage (+35 Prozent bzw. +22 Prozent). Die Produzenten chemischer Erzeugnisse erhielten im vierten Quartal 1,7 Prozent weniger Bestellungen als im Vorquartal. Hierfür verantwortlich war die schwache Inlandsnachfrage (-7,2 Prozent). Im Auslandsgeschäft verbuchte die Branche ein Auftragsplus in Höhe von 1,8 Prozent.

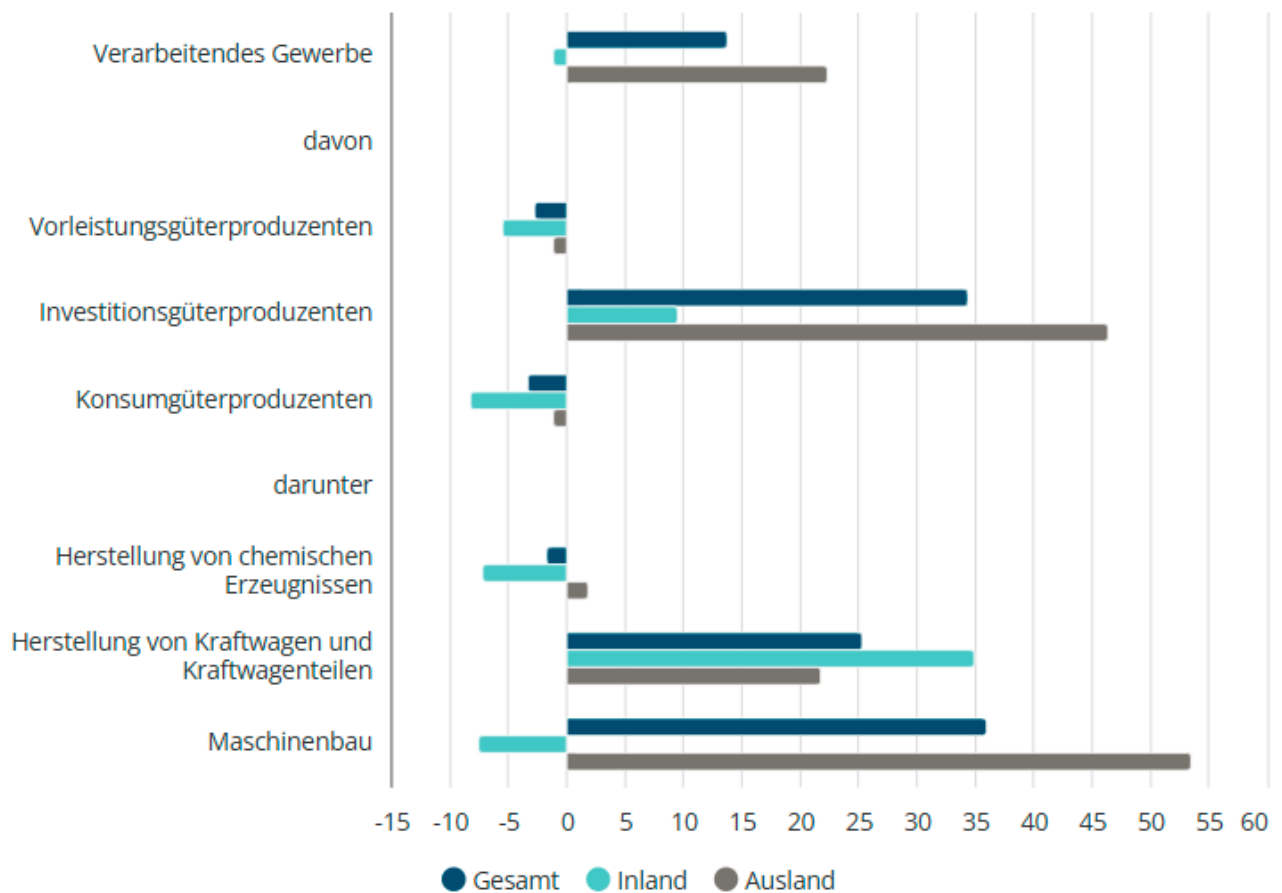
Auftragseingangsindex (real) im Verarbeitenden Gewerbe

Index: 2021=100



Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes im 4. Quartal 2025: Auftragseingang (Volumenindex)¹

Veränderung zum Vorquartal in %



¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Konjunkturdaten des Verarbeitenden Gewerbes: Auftragseingang (Volumenindex)¹

Veränderung zum Vorquartal in %

Wirtschaftszweig/Güterhauptgruppen	Q2/25	Q3/25	Q4/25
Verarbeitendes Gewerbe	-2,1	2,3	13,7
Inland	2,6	-1,7	-0,2
Ausland	-5,1	4,9	22,3
davon			
Vorleistungsgüterproduzenten	-4,4	1,5	-2,8
Inland	-0,9	0,4	-5,5
Ausland	-7,0	2,4	-0,7
Investitionsgüterproduzenten	-0,6	3,0	34,3
Inland	5,8	-4,7	9,5
Ausland	-3,7	7,2	46,4
Konsumgüterproduzenten	0,6	2,5	-3,3
Inland	7,8	-	-8,3
Ausland	-3,6	4,0	-0,2
darunter			
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	0,4	-2,8	-1,7
Inland	1,0	-3,5	-7,2
Ausland	0,1	-2,3	1,8
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-2,7	4,6	25,3
Inland	-9,5	0,5	34,9
Ausland	0,3	6,2	21,7
Maschinenbau	-3,9	5,3	35,9
Inland	-1,7	3,9	-7,5
Ausland	-4,8	5,9	53,5

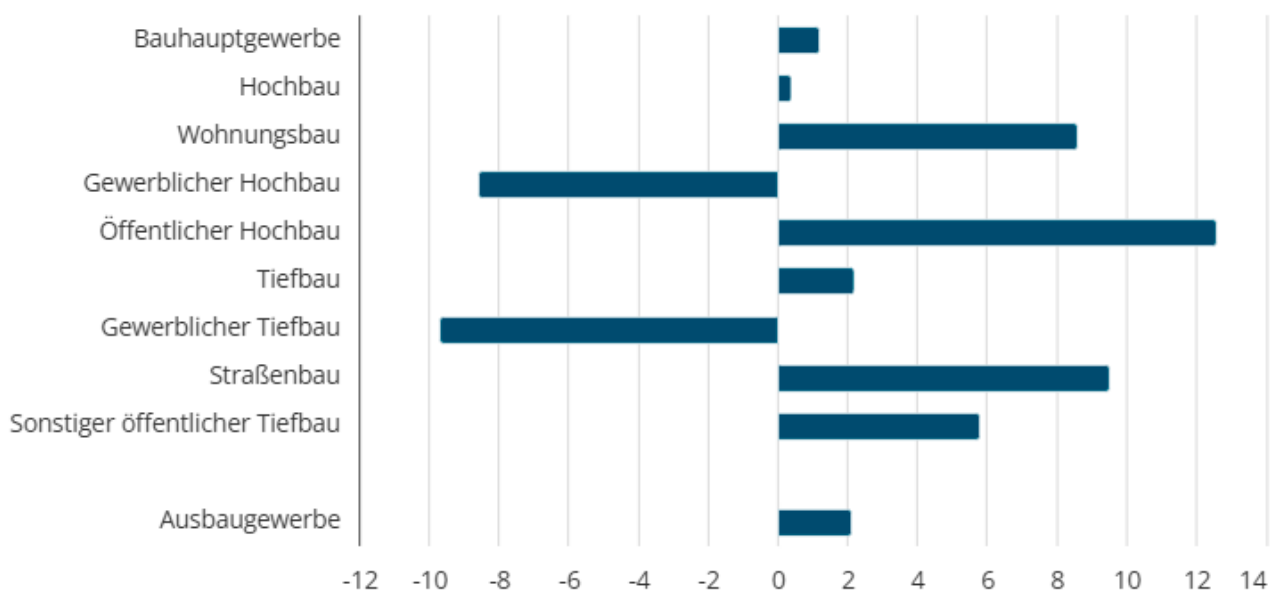
¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Umsatzsteigerung im Bauhauptgewerbe

Zum Baugewerbe zählt das Bauhauptgewerbe mit den Bereichen Hoch- und Tiefbau sowie das Ausbaugewerbe. Mit einem Anteil von 5,8 Prozent trägt das Baugewerbe in Rheinland-Pfalz im Vergleich zu den anderen Bundesländern überdurchschnittlich zur Wirtschaftsleistung bei. Von den gesamten Umsätzen im rheinland-pfälzischen Baugewerbe wurden 2025 etwa 62 Prozent im Bauhauptgewerbe und 38 Prozent im Ausbaugewerbe erwirtschaftet. Zu den Erlösen des Bauhauptgewerbes steuerte der Tiefbau 57 Prozent bei; entsprechend betrug der Anteil des Hochbaus 43 Prozent.

Konjunkturdaten des Baugewerbes im 4. Quartal 2025: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Veränderung zum Vorquartal in %



¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Konjunkturdaten des Baugewerbes: Baugewerblicher Umsatz (in jeweiligen Preisen)¹

Veränderung zum Vorquartal in %

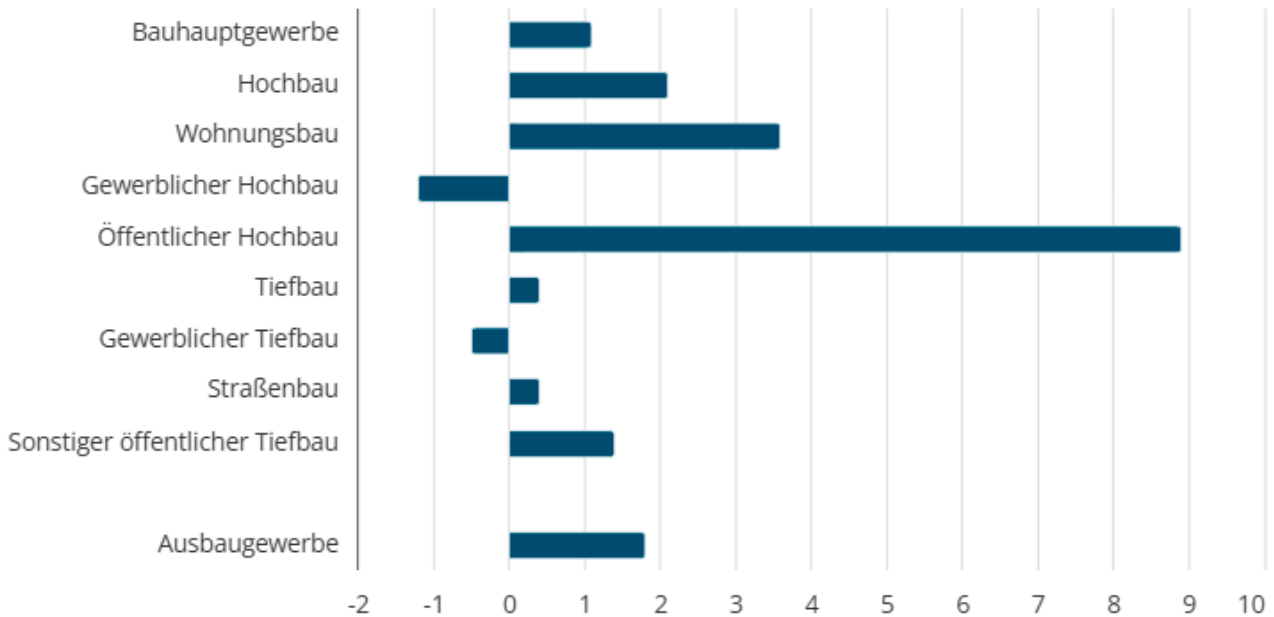
Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2/25	Q3/25	Q4/25
Bauhauptgewerbe	-2,5	3,1	1,2
Hochbau	-4,8	4,8	-
Wohnungsbau	-5,7	-2,4	8,6
Gewerblicher Hochbau	-4,3	7,7	-8,6
Öffentlicher Hochbau	-4,5	8,6	12,6
Tiefbau	-0,8	1,7	2,2
Gewerblicher Tiefbau	-0,1	13,5	-9,7
Straßenbau	-4,8	-6,2	9,5
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	6,2	1,7	5,8
Ausbaugewerbe	-6,8	1,4	2,1

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Die Umsätze im Bauhauptgewerbe stiegen im vierten Quartal erneut an. Die saison- und kalenderbereinigten baugewerblichen Erlöse des Bauhauptgewerbes lagen im Schlussquartal 2025 in jeweiligen Preisen um 1,2 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Der Tiefbau steigerte seine Umsätze um 2,2 Prozent, während sie im Hochbau nahezu unverändert blieben (+0,0 Prozent). Zum Umsatzplus im Tiefbau trugen zwei der drei Teilbereiche des Tiefbaus bei: Im Straßenbau nahmen die Umsätze um 9,5 Prozent zu und im sonstigen öffentlichen Tiefbau betrug das Plus 5,8 Prozent. Der gewerbliche Tiefbau musste kräftige Einbußen von 9,7 Prozent hinnehmen, nachdem die Erlöse im Vorquartal deutlich gewachsen waren. Auch im Hochbau entwickelten sich die drei Segmente unterschiedlich. Der öffentliche Hochbau, der Aufträge von Körperschaften des öffentlichen Rechts und Organisationen ohne Erwerbszweck umfasst, setzte die positive Entwicklung aus dem Vorquartal fort und steigerte seine Umsätze um 13 Prozent. Auch im Wohnungsbau gab es ein Umsatzplus (+8,6 Prozent). Im umsatzstärksten Teilsegment, dem gewerblichen Hochbau, lagen die Umsätze hingegen unter dem Niveau des Vorquartals (-8,6 Prozent). Das Ausbaugewerbe verzeichnete im vierten Quartal einen Erlöszuwachs von 2,1 Prozent.

Konjunkturdaten des Baugewerbes im 4. Quartal 2025: Geleistete Arbeitsstunden¹

Veränderung zum Vorquartal in %



¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Konjunkturdaten des Baugewerbes: Geleistete Arbeitsstunden¹

Veränderung zum Vorquartal in %

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2/25	Q3/25	Q4/25
Bauhauptgewerbe	-0,6	0,1	1,1
Hochbau	-1,5	-0,3	2,1
Wohnungsbau	-1,7	-1,7	3,6
Gewerblicher Hochbau	-1,2	-1,1	-1,2
Öffentlicher Hochbau	-2,5	5,9	8,9
Tiefbau	0,1	0,4	0,4
Gewerblicher Tiefbau	-2,5	0,1	-0,5
Straßenbau	0,1	0,1	0,4
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	2,9	1,1	1,4
Ausbaugewerbe	-1,3	-1,5	1,8

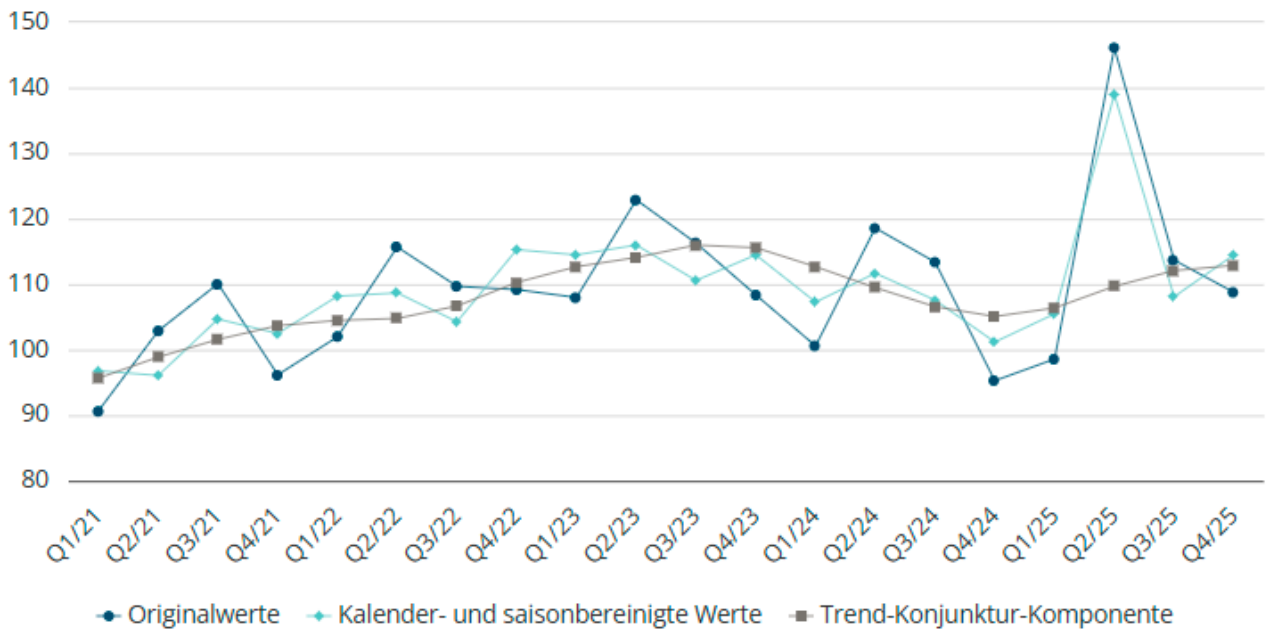
¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe erhöhte sich im vierten Quartal saison- und kalenderbereinigt um 1,1 Prozent. Während die Beschäftigten im Hochbau 2,1 Prozent mehr Stunden arbeiteten als im Vorquartal, leisteten die Beschäftigten im Tiefbau 0,4 Prozent mehr Arbeitsstunden. Im Ausbaugewerbe stieg das Stundenvolumen um 1,8 Prozent.

Ein wichtiger Indikator für die zukünftige Entwicklung im Bauhauptgewerbe sind die Auftragseingänge. Das Bauhauptgewerbe wird weiterhin stark von Großaufträgen geprägt. Nachdem das Ordervolumen im dritten Quartal 2025 deutlich gefallen war, erhöhte es sich im Schlussquartal aufgrund von Großaufträgen kräftig. Saison- und kalenderbereinigt stiegen die Bestellungen im Bauhauptgewerbe im vierten Quartal um zwölf Prozent. Im Hochbau gingen insgesamt 13 Prozent mehr Aufträge ein als im Vorquartal. Der öffentliche Hochbau und der Wohnungsbau konnten deutliche Zuwächse verzeichnen (+47 bzw. +35 Prozent). Im gewerblichen Hochbau verringerte sich das Ordervolumen um zwölf Prozent. Im Tiefbau lagen die Auftragseingänge insgesamt um elf Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Der Straßenbau und der gewerbliche Tiefbau erhielten mehr Bestellungen als im dritten Quartal (+34 bzw. +15 Prozent). Im sonstigen öffentlichen Tiefbau sank die Nachfrage hingegen um 18 Prozent.

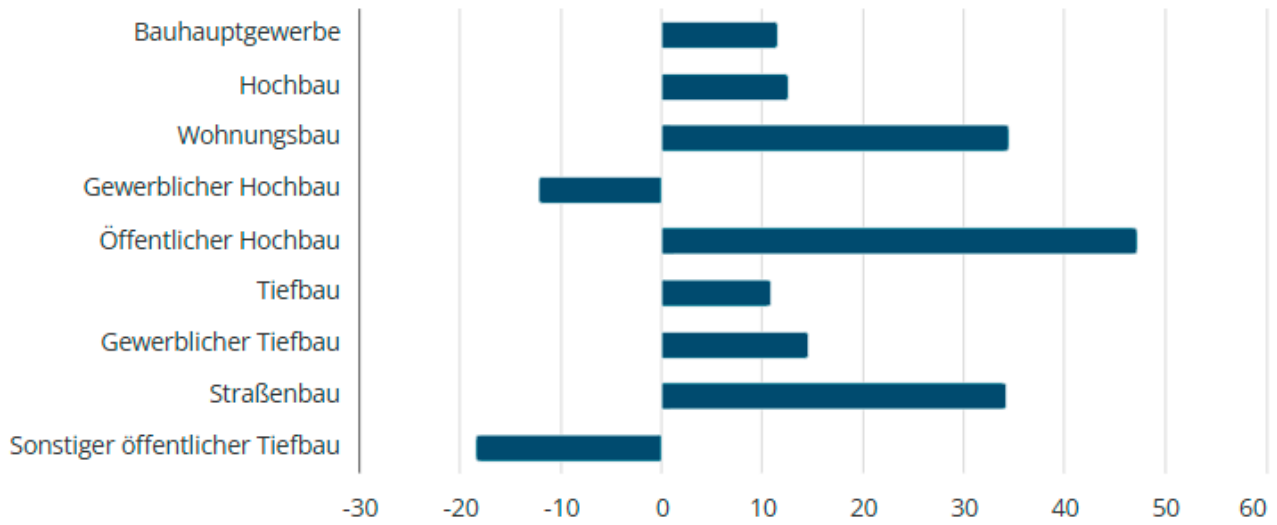
Auftragseingangsindex im Bauhauptgewerbe

Index: 2021=100



Konjunkturdaten des Baugewerbes im 4. Quartal 2025: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)¹

Veränderung zum Vorquartal in %



1 Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Konjunkturdaten des Baugewerbes: Auftragseingang (in jeweiligen Preisen)¹

Veränderung zum Vorquartal in %

Baubereich nach Bauart und Auftraggeber	Q2/25	Q3/25	Q4/25
Bauhauptgewerbe	28,9	-21,8	11,5
Hochbau	37,8	-25,3	12,6
Wohnungsbau	12,9	1,0	34,5
Gewerblicher Hochbau	49,3	-31,8	-12,2
Öffentlicher Hochbau	40,8	-35,2	47,3
Tiefbau	23,6	-19,5	10,9
Gewerblicher Tiefbau	37,4	-40,2	14,6
Straßenbau	20,2	-15,1	34,2
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	8,1	12,0	-18,4

1 Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

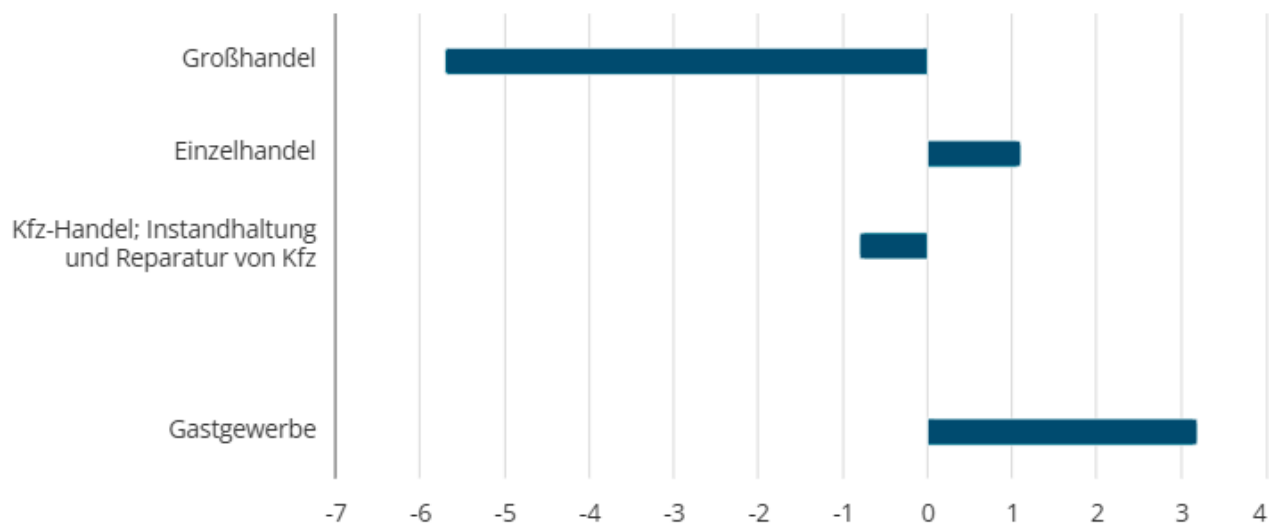
Umsätze im Einzelhandel und im Gastgewerbe steigen

Der Einzelhandel konnte im vierten Quartal 2025 ein Umsatzplus verbuchen. Die Erlöse lagen preis-, kalender- und saisonbereinigt um 1,1 Prozent über dem Niveau des Vorquartals. Der Großhandel und der Kfz-Handel mussten dagegen Einbußen verkraften. Im Großhandel schrumpften die Umsätze um 5,7 Prozent und im Kfz-Handel um 0,8 Prozent.

Das Gastgewerbe konnte seine Erlöse hingegen im Schlussquartal steigern. Die preis-, kalender- und saisonbereinigten Umsätze waren 3,2 Prozent höher als im Vorquartal.

Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes im 4. Quartal 2025: Umsatz (preisbereinigt)¹

Veränderung zum Vorquartal in %



¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Konjunkturdaten des Handels und des Gastgewerbes im 4. Quartal 2025: Umsatz (preisbereinigt)¹

Veränderung zum Vorquartal in %

Wirtschaftszweig	Q2/25	Q3/25	Q4/25
Handel			
Großhandel	1,4	-3,5	-5,7
Einzelhandel	2,5	-1,4	1,1
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	-1,5	0,8	-0,8
Gastgewerbe	1,0	-2,3	3,2

¹ Mit dem X13-Verfahren bereinigte Ergebnisse. Vergleich mit dem Vorquartal: Kalender- und Saisonbereinigung der Originalwerte.

Mehr Grafiken und Tabellen sowie aktuelle Pressemitteilungen und umfangreiche Erläuterungen finden Sie auf unserer [Themenseite Konjunktur](#).

Statistische Analyse Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz 2025



Detaillierte Informationen zur wirtschaftlichen Entwicklung finden Sie in der Statistischen Analyse „Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz – Jahreswirtschaftsbericht 2025“. Darin werden die ökonomischen Entwicklungen des vergangenen Jahres und ihre möglichen Ursachen textlich analysiert sowie mit umfangreichen Tabellen und zahlreichen Grafiken dargestellt.

Die Analyse [„Die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz – Jahreswirtschaftsbericht 2025“](#) steht zum kostenlosen Download bereit.